

Sicherheit anzunehmen, daß in Bälde noch andre Orte unsres Lands diesem Beispiele folgen werden. Ebenso gewiß ist zu erwarten, daß einmal die Zeit kommen wird, in welcher der Betrieb mittels Elektrizität auch auf die Hauptbahnen ausgedehnt wird.

M. Miel.

### 317. Unjre Wasserstraßen.

Unter Wasserstraßen versteht man die dem öffentlichen Verkehr dienenden Gewässer, nämlich die schiffbaren Flüsse und die Kanäle. Erstere sind durch die Natur entstanden, bedürfen aber meistens, um die Schiffbarkeit zu erhalten oder zu erhöhen, des menschlichen Eingreifens. Um für tiefergehende Fahrzeuge die angegeschwemmten Sand- und Steinnengen zu beseitigen, sind Baggerungen erforderlich, falls die Schiffbarkeit nicht nach und nach aufhören soll. Auch Uferbauten, Dämme u. s. w. sind fortgesetzt vonnöten.

Besonders große Aufwendungen und viele Anstrengungen in bezug auf seine Unterhaltung erheischt der Rheinstrom. Auf der Strecke von Lauterburg bis Straßburg treten besonders im Hochsommer an den verschiedensten Stellen der Fahrinne Sand- und Kiesbänke in großer Ausdehnung zutage, wodurch die Schifffahrt nicht nur erschwert, sondern oft sogar unmöglich gemacht wird. Umsonst suchen Baggermaschinen in ununterbrochener Arbeit dieser Launenhaftigkeit des Rheins mit Erfolg zu begegnen. Trotz der oben-erwähnten Hindernisse ist der Güterverkehr auf dem Rheine, wie dies namentlich in den beiden Rheinhäfen Lauterburg und Straßburg zutage tritt, ein sehr reger. 1900 betrug der Gesamtgüterverkehr in dem erstgenannten Hafen nahezu 210 000 t. Noch größer war der Verkehr in dem mit großartigen Werfthallen, geräumigen Lagerplätzen und mächtigen Speichern ausgestatteten Rheinhafen bei Straßburg, welcher durch einen besondern Bahnhof an das reichsländische Eisenbahnnetz angeschlossen ist. Sein Güterverkehr erstreckte sich 1900 auf rund 320 000 t. Erfüllen sich die Hoffnungen betreffs der Regelung des Rheins, so steht dem Straßburger Rheinhafen und damit der Stadt ein gewaltiger Aufschwung bezüglich des Handels in sichrer Aussicht. Dann wird Straßburg wieder, was es im Mittelalter war: der Hauptknotenpunkt des Handels zwischen Nord- und Südeuropa, ferner zwischen den Niederlanden und der Schweiz mit Italien. Weniger vom Verkehr in Anspruch genommen sind die beiden übrigen schiffbaren Flüsse des Reichslands, die Ill und die Moder.

In Lothringen sind die beiden Hauptflüsse Mosel und Saar kanalisiert, d. h. durch Einbau von Wehren in bestimmte Abteilungen zerlegt, so daß der freie Abfluß des Wassers unterbrochen ist. Jeder Fluß ist so gleichermaßen in eine Reihe von Behältern geteilt, von denen jeder für sich schiffbar ist. Die Höhenunterschiede werden durch Schleusen ausgeglichen. Der Verkehr auf Mosel und Saar ist ein recht beträchtlicher. Auf der Mosel wurden beispielsweise 1900 nahezu 50 000 t befördert.